

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	55.000,- EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
bzw.			
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen: 7.55300000G1005,
Sachkonto 78730000

Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HH Kontierungen:

Zur Verfügung stehende Mittel

Planansatz im lfd. Jahr: EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr: 50.000,- EUR
Noch bereitzustellen: EUR
Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Den vorgestellten Planungen zur Neugestaltung der Ehrenfelder 19 und 32 am Hauptfriedhof wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Neugestaltung umgehend zu realisieren.
3. Die geschätzten Mehrkosten in Höhe von 5.000,- € werden außerplanmäßig im Rahmen der Gesamtdeckung bereitgestellt.

Begründung:

Im Ehrenfeld 32 auf dem städtischen Hauptfriedhof Friedrichshafen sind Kriegsgefangene sowie Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus der ehemaligen Sowjetunion bestattet, die während des Zweiten Weltkrieges in Friedrichshafen und zahlreichen weiteren Orten im süddeutschen Raum ums Leben gekommen sind. Seit vielen Jahren regen die Besucher an, die Gräber des Ehrenfeldes 32 mit Namensschildern zu versehen.

In den Jahren 2001 und 2002 gab es zur Neugestaltung des Ehrenfeldes 32 verschiedene Vorschläge der Verwaltung und sehr intensive Beratungen in den Gremien. Aufgrund des Beschlusses im Kulturausschuss am 21.02.2002 wurde das Stadtarchiv mit dem Buchprojekt „Kriegstote in Friedrichshafen 1939 bis 1945“ im Rahmen eines Werkvertrages beauftragt. Gleichzeitig wurde das seinerzeitige Grün- und Gartenamt beauftragt, das Buch auf dem Friedhof in geeigneter Weise für jedermann zugänglich auszulegen. Von einer Neugestaltung des Ehrenfeldes und der Anbringung von Namenstafeln wurde seinerzeit abgesehen.

Seither können Besucher die beigesetzten Personen in einem Buch, welches bei der Friedhofsverwaltung eingesehen werden kann, suchen und erhalten so Hinweise auf die jeweilige Grabstelle.

Historisch betrachtet entsprechen die seinerzeitige Gestaltung des Ehrenfeldes 32 und die nahezu anonyme Bestattung der Kriegsgefangenen dem damaligen Umgang der Sowjetunion mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges. In der heutigen Zeit werden in vielen Städten und Gemeinden die Gräber der Kriegsgefangenen aber neu gestaltet.

In Friedrichshafen ist besonders Frau Dr. Tholander mit ihrem ehrenamtlichen Engagement hervorzuheben. In Kooperation mit dem Stadtarchiv arbeitet sie seit Jahren die Geschichte des Ehrenfeldes auf. Seit Erstellung des Totenbuches hatte und hat Frau Dr. Tholander einen erheblichen Anteil an der Vervollständigung der Personendaten. In den letzten Jahren konnte eine Vielzahl der persönlichen Angaben ermittelt werden. Dies ist auf das besondere Engagement von Frau Dr. Tholander zurückzuführen. Sie hat gemeinsam mit dem Stadtarchiv die notwendige Recherchearbeit geleistet.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse wäre das Buch aus Sicht der Verwaltung zu überarbeiten, zu ergänzen und neu aufzulegen.

Von den Besuchern des Hauptfriedhofs wird regelmäßig auch die zeitlich begrenzte Verfügbarkeit des Buches kritisiert. Nur während der Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung ist das Buch für die Besucher zugänglich.

Vor dem Hintergrund der geltenden Beschlusslage und dem andauernden Wunsch nach Veränderung des Ehrenfeldes, wurde am 20.09.2017 ein Ortstermin am Hauptfriedhof mit dem Ältestenrat durchgeführt. Herr Dr. Semmler vom Stadtarchiv hat dabei die historischen Hintergründe dargelegt. Gleichzeitig hat er erste Überlegungen zu einer möglichen Umgestaltung vorgetragen.

Mit den vor Ort gesammelten Eindrücken hat der Ältestenrat in der anschließenden Diskussion folgendes Vorgehen empfohlen: Die Ehrenfelder am Hauptfriedhof sollten gemäß der dargestellten Überlegungen überplant und mit einer Kostenschätzung hinterlegt werden. Darüber hinaus sollte die Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingebunden werden. Die behördliche und diplomatische Abstimmung wurde für notwendig angesehen. Nach dieser Planungs- und Abstimmungsphase soll eine Beratung und Grundsatzentscheidung im Gemeinderat erfolgen.

aktueller Verfahrensstand:

Im Nachgang zu den Empfehlungen des Ältestenrates wurden die ersten Ideen in eine Grobplanung übertragen.

Am Ehrenfeld 32 soll seitlich an jeder Grabreihe eine Tafel mit Namen sowie Geburts- und Sterbedaten der Bestatteten aufgestellt werden. Die Namensangaben sollen in kyrillisch und lateinisch erfolgen. Dies ermöglicht den Besuchern unabhängig von dem Buch und den Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung das Auffinden der Bestatteten.

Es wird empfohlen, das vorhandene Buch zu überarbeiten und neu aufzulegen. Auch zukünftig wäre somit eine Einsichtnahme und ausführliche Recherche während der Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung möglich.

Zusätzlich ist eine Infotafel mit einem Lageplan am Ehrenfeld 32 geplant. Dabei soll auf die Zugänglichkeit des Totenbuchs verwiesen werden und der Besucher soll Hintergrundinformationen zur Entstehung der Anlage und den Einsatzorten der Bestatteten erhalten. Darüber ist es eine exemplarische Darstellung eines persönlichen Schicksals geplant.

Sämtliche Tafeln sollen aus entspiegeltem Glas mit Hinterglasfolie erstellt und auf feuerverzinken Metallständern montiert werden.

Diese dargestellten Grobplanungen wurden im April 2018 an das Regierungspräsidium Stuttgart im Rahmen der Gräberfürsorge, an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und an die Konsularabteilung der Botschaft der Russischen Föderation mit der Bitte um Stellungnahme übersandt.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat eine Bezuschussung für die Neugestaltung abgelehnt. Anmerkungen zu den Planungen gab es nicht. Vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. gab es keine Rückmeldung.

Die Botschaft der Russischen Föderation übersandte als Vorschlag, an jeder Grabstelle einen eigenen Grabstein bzw. eine eigene Grabtafel mit persönlichen Angaben wie Dienstgrad, Name und Familienname, Vatersname und Lebensdaten aufzustellen. Eine Kostenbeteiligung durch die Botschaft der Russischen Föderation war nicht vorgesehen. Allerdings wurde Hilfe bei der Übersetzung der Hinweistafeln und weiterer Recherche angeboten.

Im Juli 2018 fand mit dem Vizekonsul der Botschaft der Russischen Föderation am Ehrenfeld 32 ein Ortstermin statt. Dabei wurden das Buch zum Ehrenfeld 32 sowie die Grobplanungen zur Umgestaltung präsentiert. Herrn Vizekonsul wurden auch ausführliche Hintergrundinformationen gegeben und die Gedanken zu den Planungen erläutert. Es wurde auch dargelegt, warum die Vorschläge der Botschaft nicht in die weiteren Planungen einfließen werden. Grundsätzliche Bedenken an den dargestellten Planungen hat Herr Vizekonsul bei dem Ortstermin nicht geäußert.

Im Nachgang zu dem Termin wurden die Grobplanung per Mail an Herrn Vizekonsul versandt. Ebenfalls wurde dem Generalkonsulat die Liste der bestatteten Personen übersandt. Eine Rückmeldung dazu gab es von der Botschaft nicht. Die Planungen wurden daher fortgeschrieben und Kostenvoranschläge eingeholt.

Die derzeitigen Planungen sehen auch Infotafeln am Ehrenfeld 19 vor. Dies wurde bei dem Ortstermin mit dem Ältestenrat vorgeschlagen und soll dem Besucher ein besseres Verständnis für das Ehrenfeld 19 vermitteln.

Kostenschätzung:

Die nachfolgende Kostenschätzung umfasst die dargestellte Neugestaltung an den Ehrenfeldern 19 und 32 sowie die Neuauflage des Totenbuches.

Gestaltung Tafeln auf dem Ehrenfeld:	1.500,00 €
Gestelle an den Grabreihen:	19.700,00 €
Druck der Tafeln auf 8mm-Glasplatten für die Grabreihen:	5.600,00 €
Gestelle für die Hinweistafeln:	2.900,00 €
Druck der Tafeln auf 8mm-Glasplatten für die Hinweistafeln:	900,00 €
Tiefbau:	17.900,00 €
Neudruck Buch zur Einsichtnahme bei der Friedhofsverwaltung:	6.500,00 €
<i>Kostenschätzung gesamt inkl. MwSt.:</i>	55.000,00 €

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.